

Wie er zum Hosenkacker wurde - von Florian - August 2004

Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - August 2019

Ihr wißt sicher noch, (als Story auf dieser Seite) dass ich bei einer Tour mit meinem Rad Mike kennen gelernt habe. Sicher erinnert ihr euch, dass wir dann nicht nur regelmäßig mit unseren Mountain-Bikes bei der alten Fabrik rum düsten. Sondern wir sind nun schon sowas wie ein Pärchen geworden. So oft es nun geht, und das ist eigentlich fast täglich, hängen wir beide bei ihm in der Bude rum, denn bei mir Zuhause gingen das nun gar nicht. Auch wenn meine Alten es nun akzeptiert haben, dass ich Schwul bin. Nur müssen die ja nicht gerade wissen, was wir neben schmusen noch so alles machen.

Es war so ein Abend, wo wir eigentlich nur Fußball ansehen wollten. Wirklich an einen geilen Spaß dachten wir dabei nicht. Wir saßen nur auf dem Sofa aneinander gekuschelt und hatten, während wir auf die Glotze schauten, so nach und nach ein paar Biere getrunken. Wie viele das so waren, darauf haben wir gar nicht geachtet. Nur eins das merkte wir sehr bald, andauert musste jemand auf die Toilette zum pissen. Doch wie Mike gerade gegangen war, verpasste er das erste Tor. Mehr aus Wut, weil es doch sein Lieblingsverein war, zerrte er sich jetzt hektisch die Hosen runter und legte sich eine Windel an. - Eigentlich hätten wir das gleich so machen können. Uns macht es doch nun mal Spaß, einfach so in die Hose zu machen, aber eben auch mal ganz normal auf Toilette zu gehen. Aber nun musste er mich nicht lange bitten und wenige Momente später saßen wir dann frisch gewickelt vor dem Fernseher. Jetzt konnten wir es laufen lassen, ohne jedes Mal dafür aufs Klo zu rennen. Und tatsächlich, es dauerte nicht allzu lange und ich war es, der pissen mußte. Doch nun begann der Kampf der Jahrelangen Konditionierung auf Sauberkeit, sich nicht einfach so in die Hose zu machen, sondern es nur „!“ auf dem Klo zu machen. Und dazu nun das Wissen darum, das dank Windel doch nichts passieren kann. Ich sagte mir andauernd “du kannst es laufen lassen...” Aber es dauerte unendlich lange und ich war auch schon klatschnass geschwitzt, bis ich die ersten Tröpfchen entließ. Ich weiß nicht worauf ich wartete, aber es passierte nichts. Nun war ich schon ein wenig entspannter und ließ etwas mehr ab. Nun merkte ich auch wie die Windel dicker wurde. Dieses schöne warme Gefühl machte mich tierisch an und dann ließ ich es endlich so richtig laufen. Die Wärme, nein die köstliche Hitze macht mich rasend geil. Ich rieb nur noch die Beule ab, und es dauerte nicht lange und ich spritzte auch noch in die Windel ab. Ich wusste gar nicht wie das Spiel ausging, so sehr hatte ich mich in den letzten Minuten nur noch mit mir und mich selber einzunässen, beschäftigt und ehrlich gestanden war es mir auch völlig egal, wie das Fußballspiel ausgegangen ist. Ja nicht mal mehr habe ich auf Mike geachtet. Hatte er sich auch eingepullert oder nicht? Er saß nur da und schien die ganze Zeit nur auf das Spiel geachtet zu haben. Aber so häufig wie er nun mal die ganze Zeit pissen war, hat er bestimmt auch seine Windel nass gemacht. Er hatte damit auch schon etwas mehr Erfahrung, es einfach so laufen zu lassen.

Nach dem Spiel haben wir noch so ferngesehen und sind dann direkt ins Bett gegangen. Ich war so schön entspannt und glücklich, dass ich die ganze Zeit in meiner nassen Windel bleiben konnten. Wie wir schmusend im Bett lagen, fragte ich Mike, wie er eigentlich zu so einem köstlichen Hosenscheißer geworden ist. - Hier nun Mikes Geschichte:

Ich kann mich sehr genau erinnern, wie ich mir das erste Mal in meinem Leben voll in die Hose gekackt habe. Ich war so ca. 6 Jahre alt, also schon “trocken” und ging normal auf Toilette. Dadurch das meine Mutter noch mal geheiratet hatte, bekam ich so eine Schwester, die fast 10 Jahre älter als ich war. Und die hasste mich wohl wie die Pest, denn die ärgerte mich, wo immer sie eine Gelegenheit dazu bekam. - Eines Tages - Ich musste mal auf die Toilette, aber sie war

gerade drauf und hat wieder ewig gebraucht. Das Ende vom Lied, ich stand vor der Tür und machte mir die Hose voll. Meine Mutter tickte natürlich vollkommen ab und nachdem sie mich saubergemacht hatte, bekam ich erst mal den Hintern mit den Worten versohlt. "Ich hoffe es ist dir eine Lehre, bist alt genug es einzuhalten, bis man gehen kann..." Auf meine Einwände hin, dass meine blöde Schwester doch das Klo mit Absicht blockiert habe, bekam ich gleich noch einmal etwas drauf. Gehässig streckte die mir die Zunge raus und verhöhnte mich "na du Blödmann, wenn ich will bekommst du jeden Tag den Arsch voll." Ich kochte vor Wut, aber ich konnte nichts machen, sie war ja der Liebling von allen. - Doch ein paar Tage später bekam abends meine Schwester links und rechts eine geknallt. Der Alte hatte sie beim Rauchen erwischt und er drohte ihr ordentliche Prügel für den Fall der Wiederholung an. Nun witterte ich meine Chance. Meine Schwester rauchte nämlich meist auf der Toilette, weil da auch der Alte qualmte und es sowieso nach kaltem Rauch roch. Ich klaute meiner Schwester eine Zigarette und besorgte mir ein paar Streichhölzer. Ich wartete einen Tag ab, wo sie mal wieder so richtig gehässig zu mir war. Ich verkniff mir den Toilettengang und wartete bis der Alte mit dem Fahrrad auf dem Hof ankam. Ich stellte mich vor das Toilettenbecken und drückte mir alles in die Hose. Ich glaube, da habe ich das erste Mal einen Harten wegen einer vollen Hose bekommen, oder es war nur die Erregung, meiner Schwester einen auszuwischen. So genau weiß ich das nicht, denn ich war ja noch ein kleiner Junge und hatte von Geilheit keine Ahnung. - Und da ich schon in die Hose machte, pisste mich auch noch ordentlich voll. Die Pisse wischte ich dann auf und warf den nassen Feudel auf den Flur. Dann steckte ich die Zigarette an und verpaffte den Rauch in der Toilette. Als ich die Schritte vom Alten hörte warf ich sie ins Klo...

Blieb vor der Tür stehen und drückte kräftig auf die Tränendrüsen und heulte dem Alten was vor. Das mich meine blöde Schwester nicht auf die Toilette gelassen hat. Ich habe immer wieder gerufen "...aber die blöde Kuh hat nur geraucht..." Na da hättet ihr was sehen können. Der Gürtel führte ein gar lustiges Tänzchen auf dem fetten Hintern der blöden Kuh auf. Was schreibe ich Tänzchen, nein das war ein ausgewachsener Tanz. Von dem Tag an war die Kuh vorsichtiger. - Es hat dann noch einige Diskussionen geben, von denen ich nicht wirklich was mitbekam. Ich wunderte mich nur in den nächsten Tagen, dass der Alte dann doch mal eine weitere Toilette in die Waschküche eingebaut hat. Wie sie fertig war, kam ich noch mal eine ordentliche Tracht angedroht, wenn mir wieder solche Entgleisungen passieren, wie in die Hose kacken und so weiter... - Es ist dann auch nicht mehr vorgekommen. Irgendwie war damit auch der Reiz etwas Verbotenes zu tun auch nicht mehr da. - Die Jahre gingen so ins Land und meine Schwester zog bald aus. Und seit dem, da habe ich nicht nur mehr Freiheiten, ich war auch längst viel reifer und bekam zumindest nicht mehr den Hintern versohlt, wenn ich was Unrechtes getan habe. - So mit 12 - 13 da tauchten auf einmal wieder die Gelüste nach einer vollen Hose auf, denn seit einigen Wochen, da erwachte ich jeden Morgen mit einem tierischen Hammer in der Hose. Und so fing ich auch an, wie alle Jungs in dem Alter, damit rumzuspielen. Nur die ersten Abgänge waren da doch nur ein Zufall. Es kleckerte der weiße Saft auf meinen Bauch und das war es auch schon gewesen. Doch alsbald wußte ich, wie man das besser hinbekommt. Ich habe mich so richtig gezielt gewichst, bis mir der Saft faßt bis über den Kopf hinaus schoß. Es wurde so das reinste Vergnügen sich am Morgen vorm aufstehen zu wichsen und bald tat ich es auch zum Einschlafen. Sich einen wichsen und danach den ganzen Saft voll in die Unterwäsche zu verschmieren, bis die dick verkrustet sind von der Wichse war.

Im Übrigen, in der Zeit spielte ich sehr viel Fußball und wenn ich dann vom Sport nach Hause kam, war ich meistens total eingesaut. Vom Sport natürlich! Also verdreckte Shorts, Shirts, Socken usw., die nicht nur verschwitzt sind, sondern auch entsprechend rochen. Meine Mutter, voll berufstätig, hatte natürlich wenig Lust diesen Dreck in der Wohnung zu haben. Also wurde

ich instruiert direkt in der Waschküche zu gehen, dort auch gleich zu duschen und die dreckigen Sachen auszuspülen und in den entsprechenden Bottich einzuweichen. - Bis dahin war also das mit Hose einsauen noch nicht wiedergekommen. Doch irgendwann war ich gerade auf dem Weg nach Hause, und trug noch meine Sportsachen, die ich ja gleich zur Wäsche tun sollte. Wie ich nach Hause ging, merkte ich, dass ich so richtig Druck im Darm hatte. Schon auf dem Weg hatte ich das Gefühl das der Kackbolzen schon richtig aus dem Loch rausgekommen ist. Nur traute ich mich nicht, mir an den Arsch zu fassen und das zu überprüfen. Denn noch begleiteten mich meine Klassenkameraden und erst recht wollte ich mich irgendwo hinter einen Busch hocken, um da hin zu kacken. Aber die Idee war jetzt da, es wirklich in die Hose gehen zu lassen. - Erst als ich bei uns in der Waschküche war und die Tür hinter mir verschloss war, da gab ich auf und ließ es geschehen. Ich blieb vor der Wanne stehen und quälte mich nicht mehr damit ab, es noch einzuhalten. Mir quoll auch sogleich die Scheiße aus dem Arsch rein in die Sportsachen... - Nur musste ich aber bald feststellen, dass dieser enge Sportshort nicht gerade die erste Wahl zum einschießen ist. Sehr bald quetschte sich ein Teil der Kacke unten seitlich aus den Hosenbeinen heraus, schmierte an den Beinen runter und fiel auf dem Boden. - Doch da ich dabei aber meinen harten Schwanz durch die Hose bearbeitete, war es mir im Moment erstmal egal. Im gleichen Augenblick, wie ich die letzte Kacke in den Short schiß, da spritzte ich zum ersten Mal richtig auf mein Hosenkacken ab. - Doch da hörte ich Schritte. Ich habe nicht daran gedacht, dass Vater heute seinen freien Tag hat. Ich verstaute gerade noch meinen Schwanz und wischte mit etwas Toilettenpapier die Wichse vorne vom Short weg und da stand der Alte auch schon in der Waschküche. Als er mitbekam, dass ich mal wieder die Hose voll habe, sagte er nur "du weißt Bescheid." Ich nickte und lehnte mich gleich über den Waschbottich und dann verdrosch er mich mit dem Wäschepaddel. Das zieht durch! Danach sagte er nur „wenn ich nachher runterkomme ist Ordnung.“ Das war mir auch eine Lehre in Zukunft vorsichtiger zu sein und ich war froh, dass er nicht mitbekommen hat, das ich auch gerade einen gewichst habe... und das, weil ich mir in die Hose kackte... - Ich dachte nur, als reifer Teen läßt man sich nun mal nicht gerne den Arsch versohlen. In der nächsten Zeit kam er recht häufig in die Waschküche, aber das schlief nach und nach ein und meine Mutter kam nie rein. Dazu war sie viel zu prüde, vielleicht hatte sie Angst mich nackt zu sehen.

Ein paar Wochen später war der Alte auf Dienstreise. Eine Woche lang war er weg. Ich habe mich in dieser Woche jeden Tag in unserer Waschküche eingekackt. Mal in einen Schlüpfert oder in eine Badehose. Auch ein Short und eine Turnhose waren dabei aber die geilste Sache sind Schlüpfert und diese engen Stretch Hosen. (Es war zwar Kunstfaser, aber noch nicht das Lycra von heute) Es war einfach nur geil, sich in die Hose zu kacken und sich dabei zu wischen. - Leider war es nach dieser Woche mit dem Vergnügen erstmal wieder vorbei. - Ein Jahr später wurde mein Alter befördert und kam dann nie vor 18:30 nach Hause. Ich war aber meist schon kurz vor 18:00 Uhr da. Es wurde eine herrliche Zeit. Einmal hatte ich solch einen Druck, da habe ich mir schon auf dem Fahrrad die Buchsen gefüllt. Bei jedem Tritt wurde die heiße, aber es war eine schöne feste Masse, die sich dabei von einer auf die andere Seite massierte. Ich war so erregt, dass ich mir schon unterwegs in die Klamotten gespritzt habe. Und so bin ich also zum köstlichen Einschießen gekommen und dabeigeblichen. - Damit waren wir beide eingeschlafen und erst am nächsten Morgen, da blieben wir im Bett und machten erstmal so richtig unsere Windel voll. Dabei erwähnte Mike, dass er vor einigen Wochen, noch vor unserem Kennenlernen, noch was sehr Geiles erlebt hatte. Was Mike da erlebt hat, das kannst du in einer anderen Geschichte auf dieser Seite lesen.